

Prinzipielles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **16 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prinzipielles

Das zweite Halbjahr 1948 beginnt damit, daß wir eine Reihe von Abonnenten wieder streichen müssen, die erst ein halbes Jahr zu unserem „Kreis“ gehörten, „Kameraden“, die von zum Teil langjährigen Abonnenten empfohlen und eingeführt wurden. Das wird für die Betreffenden selbst eine schmerzliche Erfahrung sein, für alle aber eine Mahnung, Menschen unserer Art erst dann in unsere Mitte aufzunehmen, wenn man bei ihnen ein stärkeres Interesse für die allgemeine Sache durchbrechen sieht. Solange wir den Modus beibehalten, daß jeder Abonnent gleichzeitig auch Zutritt zu unseren Veranstaltungen hat, wird es vor allem für Zürcher, die die regelmäßigen Mittwoch-Abende besuchen können, notwendig werden, „Interessenten“ darauf hin zu prüfen, ob sie sich wirklich auch für eine sachliche Verfechtung unseres Menschenrechtes, für eine geistige Auseinandersetzung interessieren, und ob ihnen die Formulierung in Wort und Bild, die durch unsere Zeitschrift sichtbar und hörbar wird, etwas sagt oder ob das ganze Interesse sich nur auf ein gelegentliches Tanzvergnügen beschränkt, das sofort auf den Nullpunkt sinkt, wenn die erotische Beziehung nicht so leicht gefunden wird, wie man das sich vorgestellt hat. Wir wollen nicht einer falschen Prüderie und einer gesellschaftlichen Verlogenheit das Wort geben. Wir wollen so ehrlich sein und zugeben, daß der „Kreis“ geschaffen wurde, daß Kameraden unserer Neigung sich auf einer sauberen und einwandfreien Grundlage kennen lernen, und eine Beziehung aufbauen können, die sich anders entwickeln kann als bei fragwürdigen Zufalls-Bekanntschäften auf der Straße. Wer diesen Willen hat, der sei uns willkommen, mag er von der Werkbank oder aus dem Direktionszimmer eines Unternehmens kommen. Aber die Erfahrungen zeigen, daß dieser Wille notwendig ist, wenn wir uns nicht der Gefahr aussetzen wollen, daß unerfreuliche Elemente eine Zeit lang unsere Veranstaltungen besuchen, so und so viele Kameraden kennen lernen, um dann wieder von der Bildfläche zu verschwinden. Der „Kreis“ ist von den Gründern und seinen Mitarbeitern als etwas anderes gedacht; wir wollen das übernationale Band gleichgestimmter Kameraden schaffen. Wir wollen helfen, daß auch jenseits unserer Grenzen alle Gutgesinnten sich finden können, um auch in ihren Ländern Gesetze durchzudrücken, die dem selbstverantwortlichen Menschen das Lebensrecht jeder Liebe geben, die ihn beglückt und keine Rechte eines anderen Menschen antastet. Wem dieser Wille gleichgültig ist, hat im „Kreis“ kaum etwas zu suchen.

Rolf.

Einzahlungsscheine für das II. Halbjahr

legen wir der Einfachheit halber allen Abonnenten bei, also auch denen, die ihren Verpflichtungen bereits nachgekommen sind. Wer das 2. Semester schon beglichen hat, legt den Schein einfach für spätere Zahlungen beiseite wie z. B. Abonnentenhilfe, Cliché-Fond, Weihnachtsspende etc. Wir werden erst im September für das ausstehende Halbjahr mahnen. Allen, die uns die Kontrollarbeit durch ihre Vorauszahlung erleichtern, danken wir schon heute herzlich.

Der Kreis, Zürich.